

Kreditvergabeverhalten der österreichischen Banken unverändert

Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft vom Jänner 2016

Gerald Hubmann¹

Im vierten Quartal 2015 blieben Kreditrichtlinien, Kreditbedingungen und die Kreditnachfrage sowohl im Unternehmens- als auch im Privatkundengeschäft weitgehend unverändert. Auch der Ausblick auf das erste Quartal 2016 lässt kaum Änderungen erwarten. Lediglich die Nachfrage nach Unternehmenskrediten soll etwas ansteigen.

Sehr deutlich berichten die Banken allerdings von einer Verschlechterung ihres Zugangs zur Refinanzierung – vor allem hinsichtlich der Möglichkeit, mittel- bis langfristige Anleihen zu begeben. Die Verschärfung der Refinanzierungssituation am Markt ist nicht nur für das vierte Quartal evident, sondern setzt einen seit einigen Quartalen bestehenden Trend fort.

Liquiditätsprobleme dürfte es deshalb aber keine geben. Die Umfrageteilnehmer verzichteten zuletzt weitgehend auf die Teilnahme an den gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften des Eurosystems und gaben zudem als Begründung hauptsächlich an, keine Finanzierungspässe zu haben.

Das Kreditvergabeverhalten der Banken und die Nachfrage nach Krediten von Unternehmen und Haushalten zeigen sich für das vierte Quartal 2015 weitgehend unverändert. Deutliche Veränderungen der Umfrageergebnisse wurden jedoch im Rahmen von Zusatzfragen zur Retail- und Wholesale-Refinanzierung, zu den Auswirkungen regulatorischer Aktivitäten und zu den gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften des Eurosystems berichtet. Die vorliegende Analyse konzentriert sich demnach vor allem auf diese Themen.

Ab diesem Bericht werden die Ergebnisse der Umfrage in geänderter Form präsentiert. Neue Tabellen (Tabelle 1 bis 3) zeigen die punktuellen Ergebnisse für die einzelnen Quartale, überarbeitete Grafiken (Grafik 1 bis 6) stellen längerfristige Trends dar. Erläuterungen finden sich im Kasten am Ende des Artikels.

1 Unternehmenskredite: gleichbleibende Richtlinien und nahezu unveränderte Nachfrage

Die an der Umfrage teilnehmenden Banken ließen ihre Richtlinien für Unternehmenskredite im vierten Quartal 2015 unverändert. Schon im Vorquartal gab es hier kaum Änderungen und auch im Ausblick auf das erste Quartal 2016 wird eine nahezu unveränderte Situation erwartet.

Ähnliches ist für die Kreditbedingungen und die Kreditmargen (als Teil der Kreditbedingungen) zu berichten. Auch hier kam es kaum zu Änderungen – wie schon im Vorquartal. Es besteht lediglich Evidenz für eine schon zuletzt berichtete Lockerung (Verringerung) der Margen für durchschnittliche Kredite an KMUs aufgrund der Wettbewerbssituation. Auf die damit verbundene Einschränkung der Ertragsmöglichkeiten für die Banken sei hingewiesen (geringere Marge, geringerer Ertrag). Da die Margen für risikoreichere Kredite unverändert blieben, setzte sich eine seit dem zweiten Quartal 2015 zu beobachtende differenzierte

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen, gerald.hubmann@oenb.at

Margenentwicklung fort. Tendenziellen Lockerungen bei Margen für durchschnittliche Kredite standen tendenzielle Verschärfungen bei Margen für risikoreichere Kredite gegenüber. Der Bonität der Kreditnehmer kommt zunehmend mehr Bedeutung zu.

Das nahezu unveränderte Kreditvergabeverhalten der beiden letzten Quartale folgte jedoch auf ein erstes Halbjahr 2015, in dem Richtlinien und

Bedingungen noch verschärft worden waren. Die Situation stellt sich also insgesamt restriktiver dar als vor einem Jahr.

Die ruhige Entwicklung auf der Kreditangebotsseite im vierten Quartal 2015 wurde von einer ebenso ruhigen Nachfrageentwicklung begleitet – nachdem im dritten Quartal noch Rückgänge vermerkt worden waren. Für das erste Quartal 2016 erwarten die Banken Nachfragesteigerungen.

Tabelle 1

Kredite bzw. Kreditrahmen für Unternehmen

Veränderung im jeweiligen Quartal¹, Ergebnisse für Österreich

Saldo aus positiven und negativen Antworten², Antworten von 7 bzw. 8 Banken

	2013				2014				2015				2016
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1
Kreditrichtlinien													
<i>(Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)</i>													
Gesamt	-1	-1	0	0	-1	-2	1	0	-2	-3	0	0	0
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	-1	-1	1	0	0	0	2	0	-1	-2	0	0	0
Kredite an große Unternehmen	-1	-1	0	0	-1	-2	1	0	-3	-2	1	0	0
Kurzfristige Kredite (Laufzeit bis zu einem Jahr)	-1	-1	0	0	-1	-1	0	0	-1	-2	0	0	0
Langfristige Kredite (Laufzeit über ein Jahr)	-3	-1	0	0	-1	-2	0	-1	-3	-4	0	0	-1
Kreditbedingungen													
<i>(Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)</i>													
Gesamt	..	..	..	..	..	..	..	..	-3	-2	0	0	..
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	..	..	..	..	..	..	..	..	-2	-2	0	0	..
Kredite an große Unternehmen	..	..	..	..	..	..	..	..	-3	-2	0	0	..
Margen für durchschnittliche Kredite													
<i>(Lockerung/geringere Marge = positiv, Verschärfung/höhere Marge = negativ)</i>													
Gesamt	-1	0	-1	0	-1	1	-1	-1	-3	0	0	1	..
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	-1	-1	2	-1	-1	2	-1	-1	-1	0	2	2	..
Kredite an große Unternehmen	-2	-1	0	0	-1	2	-1	-1	-3	-1	1	0	..
Margen für risikoreichere Kredite													
<i>(Lockerung/geringere Marge = positiv, Verschärfung/höhere Marge = negativ)</i>													
Gesamt	-4	-3	-1	-1	-2	-2	-1	-1	-3	-2	-1	0	..
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	-3	-3	-1	-2	-1	-2	-1	-1	-1	-2	-1	0	..
Kredite an große Unternehmen	-3	-3	-2	-1	-2	-2	-1	-2	-3	-3	-1	0	..
Vollständig abgelehnte Kreditanträge													
<i>(gestiegen = positiv, gesunken = negativ)</i>													
Anteil bezogen auf das Gesamtvolumen	..	..	..	..	..	..	..	..	0	1	1	0	..
Kreditnachfrage													
<i>(gestiegen = positiv, gesunken = negativ)</i>													
Gesamt	-1	-2	0	0	-2	0	-3	-2	1	-1	-2	0	2
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	-1	-1	-1	-1	-2	0	-1	-2	0	0	0	1	1
Kredite an große Unternehmen	-3	-2	-1	-1	-2	-1	-2	-1	0	-1	-2	0	1
Kurzfristige Kredite (Laufzeit bis zu einem Jahr)	1	0	-1	-1	-1	0	0	0	1	-1	-1	0	0
Langfristige Kredite (Laufzeit über ein Jahr)	0	-1	0	1	-2	0	-3	-2	-1	0	-1	1	2
Ausgewählte Einflussfaktoren													
<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>													
Wettbewerbssituation → Margen für durchschnittliche Kredite	..	..	..	..	..	..	..	..	1	1	3	2	..
Anlageinvestitionen → Kreditnachfrage gesamt	-3	-3	-1	1	-4	-1	-5	-5	-3	-2	-1	1	..
Allgemeines Zinsniveau → Kreditnachfrage gesamt	..	..	..	..	..	..	..	..	0	0	0	0	..

Quelle: OeNB.

¹ Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.

² Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

In den vergangenen Befragungsrunden wurde der geringe Finanzierungsbedarf für Anlageinvestitionen als ein Faktor hervorgehoben, der sich seit dem ersten Quartal 2008 fast durchgehend dämpfend auf die Nachfrage nach Unternehmenskrediten ausgewirkt hatte. Für das abgelaufene Quartal wurde diesbezüglich allerdings kein negativer Einfluss mehr berichtet. Von einer Trend-

wende kann zwar noch nicht gesprochen werden, ein Vergleich mit aktuellen Zahlen zu den Investitionen aus der OeNB-Prognose vom Dezember 2015 lässt eine steigende Kreditnachfrage der Unternehmen aber möglich erscheinen. Die realen Investitionen begannen nach zweijähriger Stagnation Anfang 2015 wieder leicht zu steigen (2015: 0,5%) – mit der Erwartung

Tabelle 2

Kredite an private Haushalte

Veränderung im jeweiligen Quartal¹, Ergebnisse für Österreich

Saldo aus positiven und negativen Antworten², Antworten von 7 bzw. 8 Banken

	2013				2014				2015				2016
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1
Kreditrichtlinien	<i>(Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)</i>												
Wohnbaukredite	0	1	0	0	0	0	1	0	0	2	0	-1	0
Konsumkredite und sonstige Kredite	0	1	0	0	0	1	1	0	-1	1	0	-1	0
Kreditbedingungen	<i>(Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)</i>												
Wohnbaukredite	..	..	..	..	..	..	..	..	-1	-1	0	-1	..
Konsumkredite und sonstige Kredite	..	..	..	..	..	..	..	..	1	0	0	0	..
Margen für durchschnittliche Kredite	<i>(Lockerung/geringere Marge = positiv, Verschärfung/höhere Marge = negativ)</i>												
Wohnbaukredite	1	1	1	1	1	2	1	-1	0	0	0	-1	..
Konsumkredite und sonstige Kredite	0	-1	1	1	1	2	0	1	3	1	1	0	..
Margen für risikoreichere Kredite	<i>(Lockerung/geringere Marge = positiv, Verschärfung/höhere Marge = negativ)</i>												
Wohnbaukredite	-1	-1	0	0	0	0	-1	-2	-2	-3	-2	0	..
Konsumkredite und sonstige Kredite	-1	-2	0	0	0	1	-1	1	1	-2	-1	0	..
Vollständig abgelehnte Kreditanträge (Anteil bezogen auf das Gesamtvolumen)	<i>(gestiegen = positiv, gesunken = negativ)</i>												
Wohnbaukredite	..	..	..	..	..	..	..	..	-1	-1	0	0	..
Konsumkredite und sonstige Kredite	..	..	..	..	..	..	..	..	2	1	1	1	..
Kreditnachfrage	<i>(gestiegen = positiv, gesunken = negativ)</i>												
Wohnbaukredite	2	2	0	-3	1	3	0	1	1	2	3	0	0
Konsumkredite und sonstige Kredite	0	0	0	-3	1	3	0	-2	-1	0	2	-1	1
Nachfrage nach Wohnbaukrediten, ausgewählte Einflussfaktoren	<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>												
Aussichten am Wohnimmobilienmarkt und voraussichtliche Entwicklung der Preise für Wohneigentum	3	1	0	-1	0	2	0	1	1	2	1	0	..
Konsumentenvertrauen	1	0	0	0	1	2	1	0	0	0	2	1	..
Allgemeines Zinsniveau	..	..	..	..	..	..	..	..	2	3	4	1	..
Kredite von anderen Banken	-1	1	-1	-1	-1	-1	0	-1	-1	0	-1	-2	..
Nachfrage nach Konsumkrediten und sonstigen Krediten, ausgewählte Einflussfaktoren	<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>												
Konsumentenvertrauen	0	-1	1	0	0	2	1	-1	0	0	2	0	..
Allgemeines Zinsniveau	..	..	..	..	..	..	..	..	1	1	2	0	..
Kredite von anderen Banken	0	0	-1	-1	-1	-1	0	-2	-1	0	0	-1	..

Quelle: OeNB.

¹ Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.

² Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

beschleunigten Wachstums in den beiden Folgejahren (2016: 2,3 %, 2017: 2,2 %). Die Ergebnisse aus der Umfrage über das Kreditgeschäft zeigten einen deutlich negativen Einfluss des Finanzierungsbedarfs für Anlageinvestitionen im Jahr 2014, eine graduelle Verringerung des negativen Einflusses im Jahr 2015 und somit dieselbe Entwicklungsrichtung wie die Investitionsprognose der OeNB vom Dezember 2015.

2 Kredite an private Haushalte: Richtlinien und Nachfrage nahezu unverändert

Im Privatkundengeschäft kam es im vierten Quartal 2015, wie bei den Unternehmenskrediten, kaum zu Änderungen hinsichtlich Richtlinien, Bedingungen, Margen und Nachfrage. Auch der Ausblick auf das erste Quartal 2016 lässt eine weitgehend unveränderte Situation hinsichtlich Richtlinien und Nachfrage erwarten.

Die differenzierte Margenentwicklung, die sich für die ersten drei Quartale 2015 deutlich gezeigt hat, fand im vierten Quartal keine nennenswerte Fortsetzung (siehe die entsprechenden Ausführungen zu den Unternehmenskrediten). Der im zweiten und dritten Quartal 2015 evidente Anstieg der Nachfrage (hauptsächlich mit dem niedrigen Zinsniveau begründet) ist im vierten Quartal ebenso zu einem Stopp gekommen.

Auffällig ist am ehesten die Angabe der Wettbewerbssituation (Kredite von anderen Banken) als negativer Einflussfaktor auf die Nachfrage nach Wohnbaukrediten. Letztere zeigt sich im Aggregat aber unbeeinflusst.

3 Retail- und Wholesale-Refinanzierung: Zugang für österreichische Banken erschwert

Die Umfrage zum Kreditgeschäft enthält jedes Quartal auch Fragen zur Refinanzierung der Banken an den Märkten

abseits der Refinanzierung durch das Eurosystem. Für das vierte Quartal 2015 findet sich in den Ergebnissen eine deutliche Evidenz für eine Verschlechterung des Refinanzierungszugangs der österreichischen Banken – vor allem hinsichtlich der Möglichkeit, mittel- bis langfristige Anleihen (Schuldtitel) zu begeben. Fünf von acht Banken berichteten hier von einer Verschlechterung, zwei der fünf sogar von einer deutlichen Verschlechterung. Aber auch hinsichtlich der Mittelaufbringung mit kurzfristigen Anleihen wie auch am kurzfristigen Geldmarkt (über eine Woche) und durch langfristige Einlagen wurden, mit schwächerer Evidenz, Verschlechterungen für das vierte Quartal berichtet. Im Ausblick auf das erste Quartal 2016 erwarten die Banken eine weitere Verschlechterung der Refinanzierungssituation (mittel- bis langfristige Anleihen, langfristige Einlagen), deren Ausmaß allerdings geringer sein soll. Ein Vergleich der Erwartungen aus den vergangenen Quartalen mit den dann tatsächlich berichteten Veränderungen zeigt jedoch, dass die Einschätzung der zukünftigen Refinanzierungssituation meistens sehr vorsichtig war und dass die zukünftigen Veränderungen unterschätzt wurden.

Die Verschlechterung der Finanzierungssituation ist aber nicht nur ein aktuelles Phänomen, sondern eine Fortsetzung von schon länger bestehenden Trends. Beim Zugang zu langfristigen Einlagen kann ab Anfang 2014 eine tendenziell zunehmende Verschlechterung beobachtet werden, die mit einem sinkenden Zinsniveau zusammenfällt. Ebenso ist ab Anfang 2014 eine Verschlechterung des Zugangs zum kurzfristigen Geldmarkt zu erkennen. Die herausfordernde Entwicklung bei den Möglichkeiten zur Refinanzierung durch Anleihen besteht bereits seit

Anfang 2015 mit tendenziell zunehmender Verschärfung vor allem bei mittel- bis langfristigen Anleihen.

Neben der Fortsetzung bestehender Trends soll die Deutlichkeit der aktuellen Ergebnisse im (statistisch geglätteten) längerfristigen Vergleich hervorgehoben werden. Die Verschlechterung des Zugangs zur Refinanzierung durch Anleihen wurde von den Banken zuletzt in einem Ausmaß angegeben wie seit sechs Jahren nicht mehr (siehe Grafik 6), bezüglich der langfristigen Einlagen in einem Ausmaß wie noch nie seit Beginn ihrer Erfassung im Rahmen dieser Umfrage im Jahr 2012 (siehe Grafik 5) und bezüglich des kurzfristigen Geldmarkts in einem Ausmaß wie seit Mitte 2012 nicht mehr (siehe Grafik 5).

Nicht nur im zeitlichen Vergleich, sondern auch im Euroraum-Ländervergleich sticht die Verschärfung der Refinanzierungseinschätzung der österreichischen Banken heraus – insbesondere im vierten Quartal.

Die Umfrage zum Kreditgeschäft enthält keine direkten Fragen zu den

Gründen für Veränderungen beim Zugang zur Retail- und Wholesale-Refinanzierung. Die Ursachen der Verschlechterungen können daher nur eingeschränkt besprochen werden. Im Rahmen eines weiteren Fragenblocks werden halbjährlich die Auswirkungen regulatorischer Aktivitäten erhoben – auch ganz allgemein „auf die Finanzierungsbedingungen“ der Banken (siehe Abschnitt 4). Für das erste Halbjahr 2015 ist diesbezüglich ein deutlich negativer Einfluss ersichtlich, der mit den Antworten zur Refinanzierungssituation der ersten beiden Quartale 2015 (Verschlechterung) zusammenpasst. Für das dritte und vierte Quartal 2015 kann das aber nicht mehr festgestellt werden. Im zweiten Halbjahr gab es gemäß den Angaben der Banken nämlich kaum Auswirkungen regulatorischer Aktivitäten auf die Finanzierungsbedingungen.

Im Fragenblock zu den gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften des Eurosystems (siehe Abschnitt 5) findet sich auch eine Frage zu etwaigen

Tabelle 3

Zugang der Banken zu ausgewählten Refinanzierungsquellen

Veränderung im jeweiligen Quartal¹, Ergebnisse für Österreich

Saldo aus positiven und negativen Antworten², Antworten von 8 Banken (vor 2015 von 5 bis 7 Banken)

	2013				2014				2015				2016
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1
Retail-Refinanzierung	<i>(Verbesserung = positiv, Verschlechterung = negativ)</i>												
Kurzfristige Einlagen (bis zu einem Jahr)	-1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	-1	0	-1
Langfristige Einlagen (über ein Jahr)	0	2	0	0	-2	-3	-1	-2	-4	-5	-4	-2	-2
Unbesicherter Interbankengeldmarkt	<i>(Verbesserung = positiv, Verschlechterung = negativ)</i>												
Sehr kurzfristiger Geldmarkt (bis zu einer Woche)	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0
Kurzfristiger Geldmarkt (über eine Woche)	1	1	1	0	-2	0	-1	0	-3	-1	-1	-2	-1
Großvolumige Schuldtitel	<i>(Verbesserung = positiv, Verschlechterung = negativ)</i>												
Kurzfristige Schuldtitel ³	0	0	0	0	-1	0	0	0	-3	-2	-1	-2	0
Mittel- bis langfristige Schuldtitel	2	2	0	0	-3	-2	3	1	-1	-4	-2	-5	-2

Quelle: OeNB.

¹ Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.

² Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

³ Antworten von 6 bzw. 7 Banken (vor 2015 von 4 bis 6 Banken)

positiven Auswirkungen dieser Geschäfte auf die „Finanzierungsbedingungen am Markt“, die aber von den Umfrageteilnehmern für das Jahr 2015 nicht gesehen werden.

Aus den Antworten der Frage zu den längerfristigen Refinanzierungsgeschäften kann auch geschlossen werden, dass die an der Umfrage teilnehmenden österreichischen Banken – trotz des erschwerten Zugangs zur Refinanzierung – keine Liquiditätsprobleme haben. Zuletzt verzichteten sie überwiegend auf eine Teilnahme an diesen Geschäften des Eurosystems. Als Begründung gaben sie an, keine Finanzierungsengpässe zu haben.

4 Auswirkungen regulatorischer Aktivitäten: Eigenkapitalpositionen gestärkt, risikogewichtete Aktiva reduziert

Seit 2011 werden die Banken halbjährlich zu den Auswirkungen regulatorischer Aktivitäten befragt.² Die Banken berichteten für das zweite Halbjahr 2015 über Erhöhungen der Eigenkapitalpositionen (Trend seit 2012) durch einbehaltene Gewinne und die Ausgabe von Kapitalinstrumenten (Trend seit 2012 auch bei diesen Unterpositionen der Eigenkapitalposition). Auch für das erste Halbjahr 2016 werden weitere Erhöhungen der Eigenkapitalpositionen erwartet.

Sonstige Veränderungen betreffen die Aktiva. Insgesamt blieben sie im zweiten Halbjahr 2015 zwar weitge-

hend unverändert (nach einer Reduktion im ersten Halbjahr), allerdings wurden die liquiden Aktiva³ erhöht (weitgehend unverändert im ersten Halbjahr) und die risikogewichteten Aktiva gesenkt (wie im ersten Halbjahr). Bei den risikogewichteten Aktiva kam es sowohl bei durchschnittlichen als auch bei risikoreicheren Krediten zu einer Reduktion (wie im ersten Halbjahr, damals bei risikoreicheren Krediten in deutlicherem Ausmaß). Im Ausblick auf das erste Halbjahr 2016 erwarten die Banken eine Reduktion der Aktiva insgesamt, eine weitere Erhöhung der liquiden Aktiva und eine weitere Reduktion der risikogewichteten Aktiva (sowohl durchschnittlicher als auch risikoreicherer Kredite).

Nachdem vor sechs Monaten noch deutlich negative Auswirkungen der regulatorischen Aktivitäten auf die Finanzierungsbedingungen der Banken im ersten Halbjahr 2015 berichtet wurden, gibt es für das zweite Halbjahr kaum Evidenz für Veränderungen. Auch für das erste Halbjahr 2016 werden keine Veränderungen erwartet.

Einflüsse der regulatorischen Aktivitäten auf Kreditrichtlinien und Kreditmargen sehen die Banken für das zweite Halbjahr 2015 und im Ausblick auf das erste Halbjahr 2016 nur vereinzelt. Für das erste Halbjahr 2015 wurde noch ein verschärfender Einfluss der regulatorischen Aktivitäten auf die Kreditrichtlinien gemeldet.

² Gefragt wurde nach den Auswirkungen der Eigenkapitalverordnung und der Eigenkapitalrichtlinie IV (Capital Requirements Regulation/Capital Requirements Directive IV – CRR/CRD IV) und sonstiger spezifischer regulatorischer oder aufsichtlicher Aktivitäten im Zusammenhang mit Anforderungen zu Eigenkapital, Verschuldungsobergrenzen oder Liquidität.

³ Frei übertragbare Aktiva, die auf privaten Märkten innerhalb kurzer Zeit und ohne signifikanten Wertverlust in Bargeld umgewandelt werden können.

⁴ Das Eurosystem führt von September 2014 bis Juni 2016 gezielte längerfristige Refinanzierungsgeschäfte (engl. Targeted Longer-Term Refinancing Operations) durch, die der Verbesserung der Kreditvergabe der Banken an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften und private Haushalte (ohne Wohnbaukredite) dienen sollen.

5 Gezielte längerfristige Refinanzierungsgeschäfte: zuletzt kaum noch Teilnahme österreichischer Banken

Schließlich wurden die Umfrageteilnehmer zu den gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften des Eurosystems befragt.⁴ Die österreichischen Banken haben zuletzt (im Dezember 2015) kaum noch teilgenommen, nachdem zu Beginn (Refinanzierungsgeschäfte Ende 2014 und Anfang 2015) noch eine breitere Teilnahme verzeichnet wurde.

Als Hauptgrund für die Teilnahme wurden die attraktiven Bedingungen der Refinanzierungsgeschäfte genannt (Ertragsmotiv). Als Hauptgrund für den Verzicht auf Teilnahme wurde zuletzt und in vergangenen Umfragen angegeben, keine Finanzierungspässe zu haben. Die Kosten der Liquiditätshaltung aufgrund des Negativzinseszinses für die Einlagefazilität der EZB wurden ebenfalls mehrfach als Grund für den Teilnahmeverzicht angegeben.

Laut Umfrageteilnehmern werden und wurden die Mittel aus den gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften hauptsächlich für die Kreditvergabe (entspricht dem beabsichtigten Zweck dieser geldpolitischen Maßnahmen) und in geringerem Ausmaß (aber noch mit deutlicher Evidenz) für die Refinanzierung verwendet.

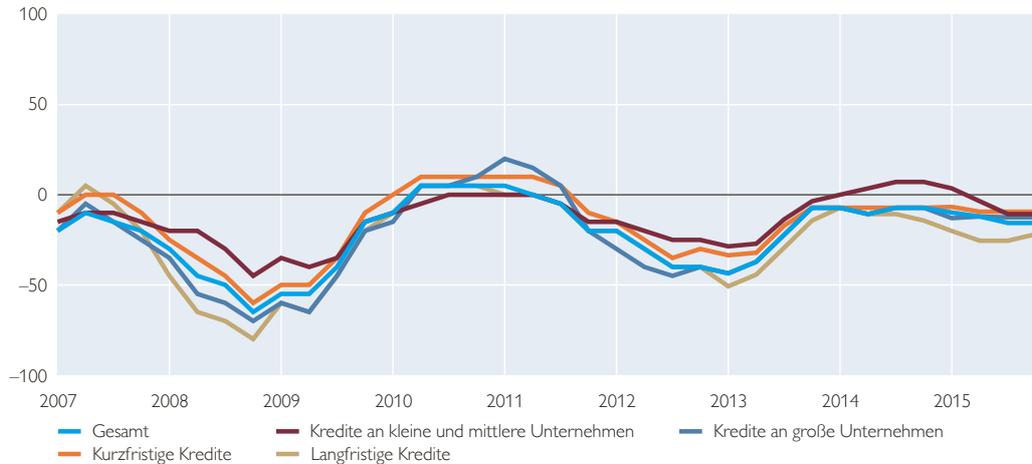
Die Banken gaben zudem an, dass sich die gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte positiv auf ihre finanzielle Situation ausgewirkt haben (Liquiditätsposition, Kapazität zur Verbesserung der Ertragslage und Kapazität zur Verbesserung der Eigenkapitalposition mittels einbehaltener Gewinne), aber zu keiner Verbesserung ihrer Finanzierungsbedingungen am Markt geführt haben. Auch wurde kaum über Auswirkungen auf Kreditrichtlinien und Kreditbedingungen berichtet.

Grafik 1

Richtlinien für die Gewährung von Krediten an Unternehmen

Veränderung im letzten Quartal, Ergebnisse für Österreich

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale, negative Werte = Verschärfung, positive Werte = Lockerung



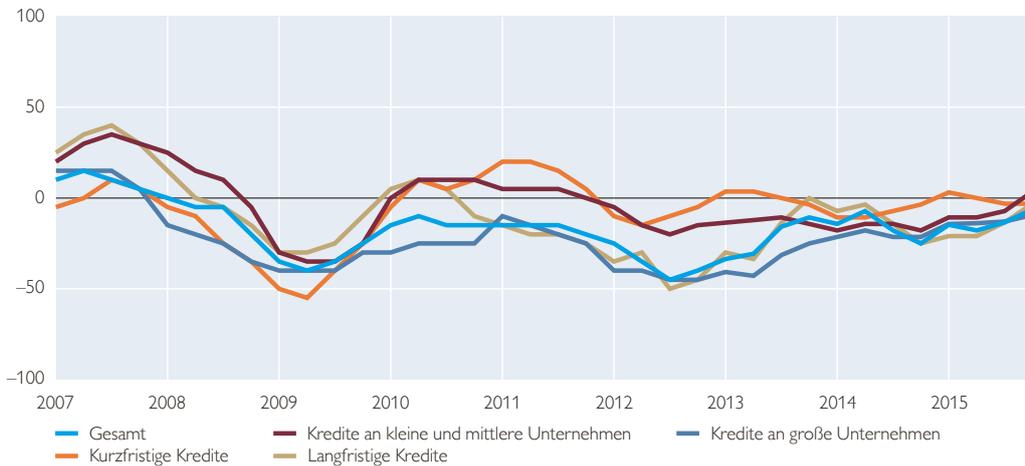
Quelle: OeNB.

Grafik 2

Nachfrage nach Krediten durch Unternehmen

Veränderung im letzten Quartal, Ergebnisse für Österreich

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale, negative Werte = Rückgang, positive Werte = Steigerung



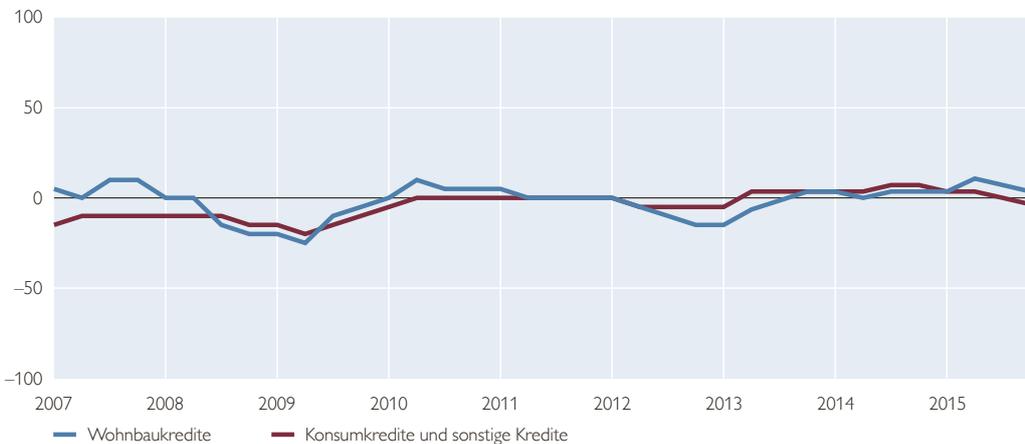
Quelle: OeNB.

Grafik 3

Richtlinien für die Gewährung von Krediten an private Haushalte

Veränderung im letzten Quartal, Ergebnisse für Österreich

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale, negative Werte = Verschärfung, positive Werte = Lockerung



Quelle: OeNB.

Grafik 4

Nachfrage nach Krediten durch private Haushalte

Veränderung im letzten Quartal, Ergebnisse für Österreich

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale, negative Werte = Rückgang, positive Werte = Steigerung



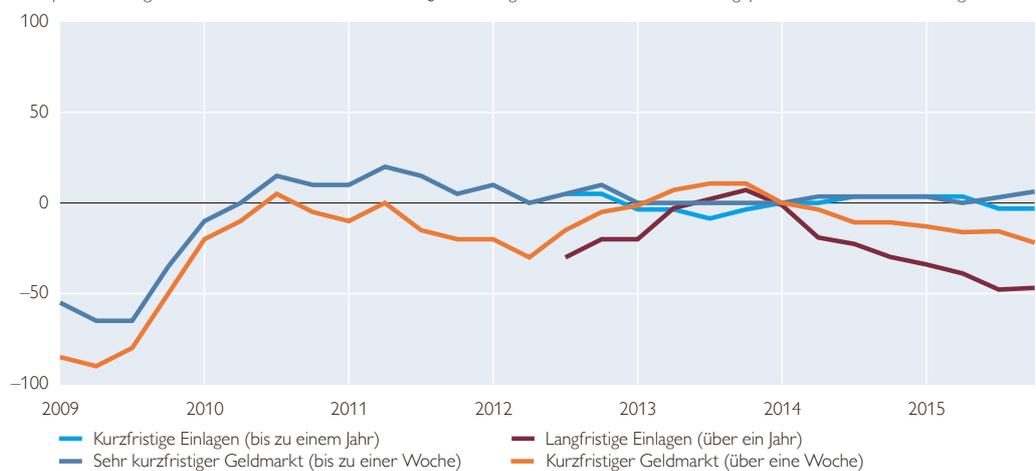
Quelle: OeNB.

Grafik 5

Zugang der Banken zu ausgewählten Refinanzierungsquellen (I)

Veränderung im letzten Quartal, Ergebnisse für Österreich

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale, negative Werte = Verschlechterung, positive Werte = Verbesserung



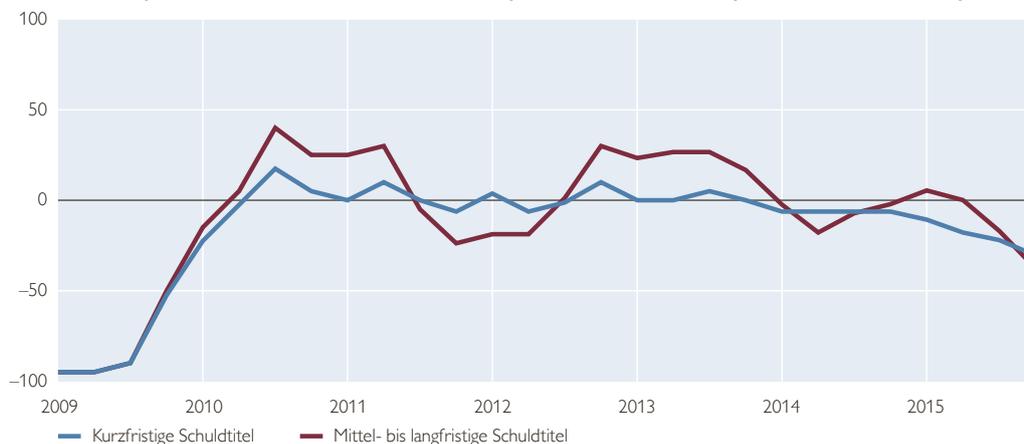
Quelle: OeNB.

Grafik 6

Zugang der Banken zu ausgewählten Refinanzierungsquellen (II)

Veränderung im letzten Quartal, Ergebnisse für Österreich

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale, negative Werte = Verschlechterung, positive Werte = Verbesserung



Quelle: OeNB.

Kasten 1

Die Zentralbanken des Euroraums – in Österreich die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) – führen gemeinsam mit der Europäischen Zentralbank (EZB) seit Anfang 2003 viermal jährlich eine Umfrage über das Kreditgeschäft im Euroraum durch, um ihren Informationsstand über das Kreditvergabeverhalten der Banken und das Kreditnachfrageverhalten von Unternehmen und privaten Haushalten zu verbessern. Dabei werden rund 140 führende Banken aus allen Ländern des Euroraums befragt, darunter acht Institute aus Österreich.

Ab der Umfrage für das erste Quartal 2015 wird ein revidierter und erweiterter Fragebogen verwendet. Einige der aktuell erhobenen Daten sind daher erst ab 2015 verfügbar.

Kreditrichtlinien sind die internen Kriterien – sowohl die schriftlich festgelegten als auch die ungeschriebenen – die bestimmen, unter welchen Voraussetzungen eine Bank Kredite vergeben möchte.

Kreditbedingungen sind die speziellen Verpflichtungen, auf die sich Kreditgeber und Kreditnehmer geeinigt haben.

Kreditmargen sind Aufschläge auf relevante Referenzzinssätze bzw. die Differenz zwischen Kreditzinssätzen und Refinanzierungzinssätzen. Im Rahmen dieser Umfrage wird bei einer Verringerung der Margen von Lockerung und bei einer Erhöhung der Margen von Verschärfung gesprochen. Eine Lockerung der Margen ist für Kreditnehmer positiv, schränkt aber unmittelbar die Ertragsmöglichkeiten der Banken als Kreditgeber ein.

Saldo aus positiven und negativen Antworten: Die Anzahl der Banken, die auf eine Frage in positiver Richtung antworten (z. B. Lockerung der Margen, Steigerung der Nachfrage) abzüglich der Anzahl der Banken, die auf eine Frage in negativer Richtung antworten (z. B. Verschärfung der Margen, Rückgang der Nachfrage). Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen hier als Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

Nettoprozensatz: Der Saldo aus positiven und negativen Antworten im Verhältnis zur Anzahl der Antworten insgesamt. Wenn z. B. von acht antwortenden Banken zwei angeben, dass die Nachfrage nach Wohnbaukrediten gestiegen ist, eine angibt, dass die Nachfrage gesunken ist und die übrigen fünf angeben, dass die Nachfrage unverändert geblieben ist, dann ergibt sich ein Saldo von plus eins bzw. ein Nettoprozensatz von +12,5 (1/8). In diesem Beispiel gibt ein Überhang von nur einer Bank eine Nachfragesteigerung an – zu wenig, um daraus eine allgemeine Aussage abzuleiten. In einem solchen Fall muss von einer weitgehend unveränderten Situation ausgegangen werden.